



Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

78. Ausgabe – August 2026

Wir sagen Danke

Am 9. April starb Helmut Berscheid im Alter von 91 Jahren.

Er gehörte zu den neun Personen, die am 25.11.2000 unseren Verein Älterwerden in der Gemeinde Grefrath gründeten.

Es war Helmut sehr wichtig und sein letzter Wunsch, dem Verein Älterwerden nach seinem Tod eine Spende zukommen zu lassen. Für den eingegangenen Spendenbetrag bedanken wir uns. Helmut macht damit deutlich, wie wichtig es ist, für unseren Verein einzutreten und die Arbeit im Ehrenamt zu leisten und zu fördern.

Das Ehrenamt wurde am 23.05.2026, dem gleichen Tag wie der Geburtstag des Grundgesetzes, durch einen ersten bundesweiten Tag gefeiert. Die Vereinten Nationen riefen das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr des Ehrenamtes aus.

Auch in unseren heutigen schwierigen Zeiten, in denen Extreme versuchen, unsere Demokratie zu untergraben, ist das Ehrenamt in allen Bereichen unserer Gesellschaft eine stützende Säule der Demokratie.

Wenn wir aufhören, sozial zu denken und zu leben, geben wir uns selber auf.

Jürgen Hüren

Ein Mann der ersten Stunde

Am 9. April starb Helmut Berscheid im Alter von 91 Jahren. Er gehörte zu den neun Personen, die am 25.11.2000 unseren Verein Älterwerden in der Gemeinde Grefrath gründeten.



Bei der Verabschiedung in der evangelischen Kirche in Grefrath erinnerte Pfarrerin Barbara Münzenberg an seine aktive Tätigkeit als Küster der Kirchengemeinde. Zupacken und regeln, was zu regeln ist, so verstand er seine Arbeit als Küster.

Ebenso engagiert übernahm er bereits vor der Vereinsgründung die Leitung der Wandergruppe. Zupacken und regeln, was zu regeln ist, das galt bei ihm auch bei seiner aktiven Arbeit in unserem Verein.

An die vielen Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit werde ich mich immer gerne erinnern.

Helmut Berscheid hat sich um unseren Verein verdient gemacht.

Winfried Hüren
Ehrenvorsitzender

Raderlebnistag

Am Sonntag, 5. Juli, hat Älterwerden einen Stand beim Raderlebnistag (früher „Radwandertag“) betreut, wie in den letzten Jahren. Dieses Jahr diente der Stand als „Infopunkt“, wo die Radler sich informieren konnten über die verschiedenen Routen und auch über die Umgehungen, die wegen eines umgestürzten Baumes nötig waren.

Wir bedanken uns bei allen, die bei der Betreuung des Standes geholfen haben.



Es ist wirklich erstaunlich, wie beharrlich der Bleistift „Bleistift“ genannt wird, denn bereits seit 400 Jahren enthält er gar kein Blei mehr. Man müsste ihn eigentlich Graphitstift nennen, denn sein Hauptbestandteil ist reiner Graphit.

Im Altertum benutzte man runde Bleischeiben, bis dann schließlich im 12. Jahrhundert sogenannte Silberstifte aus Zink und Blei aufkamen. 1565 wurde der Graphitstift erfunden, mit dem man auch auf vielen anderen glatten Flächen schreiben kann.

Qigong

Wo das Herz ist, sind die Gedanken/
„Vorstellungen.

Wo die Gedanken sind, ist das Qi.

Wo das Qi ist, dort wird sich die Kraft
entfalten!“

(Prof. Jiao Guorui)

Qigong Gruppe

Da sich in unserer Gruppe seit 2024 einiges verändert hat, möchten wir uns in diesem Heft einmal wieder in Erinnerung bringen.

Mein Name ist Ute Elayne Rath, ich bin Lehrerin für medizinisch therapeutisches Qigong. Schon seit 2017 besuchte ich die Oedter Gruppe sehr gern als Teilnehmerin und später auch als Urlaubsvertretung. Seit Frühling 2024 leite ich die Gruppe zusammen mit Mechthild Vohwinkel.

Die Qigong-Gruppe trifft sich jeden Mittwoch 18–19:30 Uhr in der Vorhalle der Grundschule und bei schönem Wetter im Innenhof bei Älterwerden. Gerne kann man bei uns mal reinschnuppern! Bitte bequeme Wechschuhe für die Halle mitbringen und für die Pause etwas zu trinken. Die offizielle Anmeldung und wenn noch Fragen da sind, laufen dann über Mechthild: Telefon 02158-400759 oder per E-Mail an mich: elaynerath@gmx.de

Qigong – was ist das eigentlich?

Qigong – das sind „Bewegungsübungen“ aus China. Qigong vereint Bewegung, Kampfkunst, Atmung, Konzentration und Meditation. Qigong ist Bestandteil der TCM, der Traditionellen Chinesischen Medizin. In der TCM gibt es 5 Säulen:

- Akupunktur, Moxibustion
- Arzneimittel, Kräuterkunde
- Massagen, Tui Na, Shiatsu
- Ernährung
- Bewegungs- und Koordinationsübungen, Qigong, Tai Chi

Qigong bedeutet sinngemäß übersetzt: Arbeit mit der Energie des Körpers. Diese sehr langsamen, chinesischen Bewegungsübungen sind einfach zu erlernen. Man muss nicht „sportlich“ dafür sein! Durch die richtige Atmung, die Vorstellung und langsame, gezielte Bewegungen, werden alle Organe und Funktionen im Körper angeregt. Dabei versuchen wir die Meridiane (Körperleitbahnen) frei zu machen, damit die Energie ungehindert fließen kann.

Auf den Meridianen liegen viele wichtige Akupunkturpunkte, die ebenfalls angesprochen/geklopft werden, um den Körper in sein Gleichgewicht zu bringen. Besonders für ältere Menschen sind die Übungen gut, um beweglich zu bleiben, sich im Gleichgewicht zu üben und die Gesundheit zu erhalten.

„Nur mit dem Loslassen kommt echte Freiheit und echtes Glück!

Im Qi Gong versuchen wir auf mehreren Ebenen loszulassen, um diesen Zustand der Freiheit und des Glücks zu erreichen.“
(Buddha & Minar)



Fotogruppe: „Die Welt ist bunt“

Die schönsten Bilder entstehen nicht nur durch Technik, sondern durch Menschen, die sie miteinander teilen.

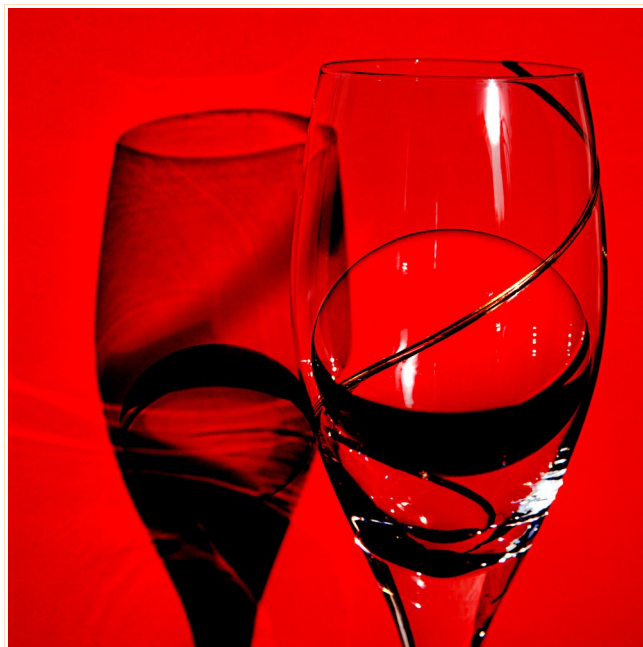


Die Fotografie begleitet viele von uns schon ein Leben lang. Manche haben sie in jungen Jahren für sich entdeckt, andere erst im Ruhestand wieder aufgegriffen oder ganz neu begonnen. Uns verbindet die Freude daran, die Welt mit offenen Augen zu betrachten und besondere Momente festzuhalten. Wir treffen uns in der Regel mittwochs um 15:00 Uhr, um gemeinsam zu fotografieren, uns auszutauschen und voneinander zu lernen. Dabei geht es uns nicht um Wettbewerb oder Perfektion, sondern um Gemeinschaft, Inspiration und die Lust, Neues auszuprobieren. Wir nehmen uns Zeit – für Motive, für Gespräche, für das gemeinsame Erleben. Hektik hat bei uns keinen Platz.

Stattdessen genießen wir die Fotografie als das, was sie für uns ist. Unsere Interessen sind so breit gefächert, genau das macht un-

sere Gruppe lebendig. Bevorzugte Motive sind:

- Landschaften: von stillen Feldern bis zu dramatischen Wolkenbildungen.
- Tiere: im heimischen Garten, im Wald oder im Tierpark.
- Architektur: moderne Linien, alte Gemäuer, spannende Perspektiven.
- Nachtfotografie: Lichtspuren, Sterne, besondere Stimmungen.
- Makroaufnahmen: kleine Wunder, die man erst auf den zweiten Blick erkennt.



Jeder bringt seine eigenen Vorlieben und Erfahrungen mit, und genau das inspiriert uns gegenseitig. Nach unseren Ausflügen nehmen wir uns Zeit, die Bilder zu sichten und zu bearbeiten – nicht als Pflicht, sondern als kreatives Zubrot. Wir tauschen Tipps aus, zeigen uns gegenseitig Ergebnisse, geben einander Anregungen und lernen dabei immer wieder Neues. Im Ruhestand hat man endlich die Zeit, sich mit Muße weiterzuentwickeln.

Spielen Wetter und Knochen mit, zieht es uns nach draußen in die nähere Umgebung. Dabei geht es nicht nur ums Fotografieren. Wir genießen die Bewegung an der frischen

Luft, das Miteinander und die Gespräche. Oft entstehen unterwegs kleine Fachsimpeleien über Technik, Motive oder Bildgestaltung. Dabei ist uns wichtig:

- Die eigene Technik zu verbessern.
- Neue Motive zu entdecken.
- Die Geschichte hinter einem Bild zu verstehen.
- Den eigenen Blick zu schärfen.
- Freude am Tun zu haben.

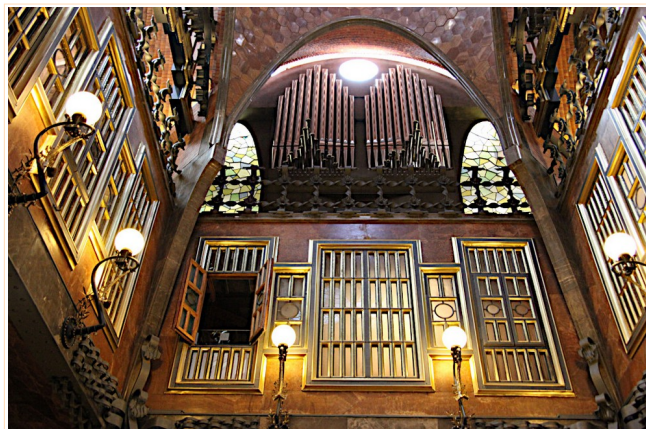


Eine Quelle für Kaffee und Kuchen haben wir zum Abschluss unserer Ausflüge auch immer gefunden.

Fotografie verbindet, sie schenkt uns Momente, die bleiben. Vielleicht ist es genau

das, was unsere Gruppe ausmacht: das Gefühl, bei Menschen, die ähnliche Interessen haben, anzukommen. Bei einem Hobby, das uns erfüllt, bei Momenten, die man nicht allein erleben möchte. Wir freuen uns über jede Person, die Lust hat, mit uns gemeinsam loszuziehen, neue Motive zu entdecken, Geschichten in Bildern festzuhalten und dabei Schritt für Schritt die eigene Technik zu verfeinern.

Wenn du Freude an der Fotografie hast – ganz gleich, ob du schon lange dabei bist oder erst im Unruhestand richtig Zeit dafür findest – dann bist du bei uns herzlich willkommen. Komm einfach dazu, bringe deine Kamera oder dein Smartphone mit, und lass uns gemeinsam die Welt mit offenen Augen betrachten.



Webseite Fotogruppe, immer wieder mal neue Artikel und Bilder :

www.glinssen.de/WSFG

Kontakt: Hans Ulrich Hermans (Uli)

Tel.: 0171 1228678

Autor: Günter Linssen

QiGong: <https://pixabay.com/vectors/tai-chi-taichi-martial-art-3761691/>

Baedeker: [File:Berlin_1900_11._Berlin_und_Umgebungen.JPG](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Berlin_1900_11._Berlin_und_Umgebungen.JPG)

img width="250" alt="Karl Baedeker" src="https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/07/Karl_Baedeker.jpg"/>

img width="250" alt="Baedeker Rheinreise 1835 D 1 TB" src="https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/5b/Baedeker_Rheinreise_1835_D_1_TB.jpg/250px-Baedeker_Rheinreise_1835_D_1_TB.jpg"/>

Rätsel: <http://www.freepik.com> >Designed by vectorjuice / Freepik

Wenn einer eine Reise tut.....

Der Mensch ist immer sehr gern gereist
Was Statistik und Nachforschung beweist

Man ging zu Fuß oder ritt hoch zu Ross
Alleine oder mit einem großen Tross

Die Herrschaft fuhr mit Pferd und Wagen
Und ließ sich so durch das Gelände tragen

Oder mit der Postkutsche über die Lande
Zuweilen traf man auf eine Räuberbande

Heute nehmen wir Auto, Bus oder Bahn
Gehen in die Luft, sehen die Welt von oben an

Abenteuer bestehen, ob in den Bergen oder zur See
Auf eisigen Pisten mit den Skiern im Pulverschnee

Mit dem Zelt, Camping-Anhänger oder Wohnmobil
Ganz entspannt und bequem ohne festes Ziel

Gipfelstürmer empfinden Freude und Glück
Haben sie doch von oben einen tollen Blick

Unterwegs mit dem Schiff. Das lieben einige sehr
Und genießen die wiegenden Wellen und das Meer

Ferne Länder entdecken und Kulturen
Schauen dabei meist nicht auf Zeit und Uhren

Zudem erweitern wir Horizont und den Geist
Das bekommt man geschenkt, wenn man verreist

Und zum guten Schluss
Ein Zitat von Wilhelm Busch:

*Froh schlägt das Herz im Reisekittel,
vorausgesetzt man hat die Mittel*

Bild und Gedicht: Marlies Meurer, Sommer 2026

Vor 225 Jahren: Geburtstag von Karl Baedeker - „Vater“ der modernen Reiseführer

Am 3. November 1801 wurde Karl Baedeker in Essen geboren. Er stammte aus einer traditionsreichen Familie von Buchdruckern und – händlern, machte 1817 eine Buchhändlerlehre, studierte danach Geisteswissenschaften in Heidelberg.



Am 1. Juli 1827 eröffnete der 25-Jährige in Koblenz seine eigene Verlagsbuchhandlung. 1832, fünf Jahre später, mit dem Erwerb eines kleinen Verlages, schlug er die Richtung ein, die ihn berühmt machen sollte. Denn mit dem Verlag erlangte er auch die Rechte an dem ersten Rheinreiseführer, der dort 1828 erschienen war: Die Rheinreise von Mainz bis Cöln des Historikers Johann August Klein. Karl Baedeker überarbeitete und erweiterte diesen Reiseführer und brachte 1835 eine zweite Auflage heraus. Sie ist damit der erste eigentliche „Baedeker“. Das Buch wurde ein großer Erfolg, wurde mehrmals neu aufgelegt.

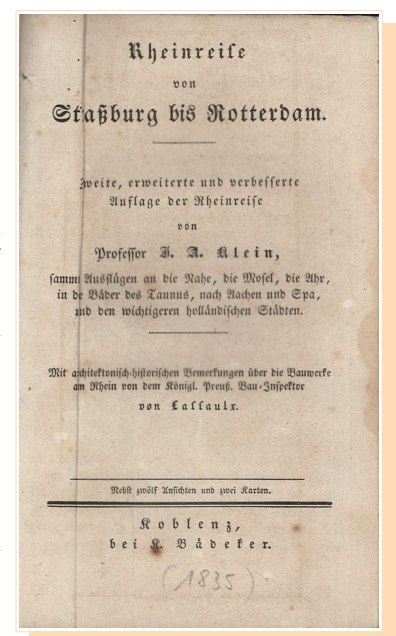
Mit den Jahren, bis zu seinem Tod 1859, schuf er den Reiseführer schlechthin, Vorbild und Maßstab aller künftigen Reiseführer. Der „Baedeker“ mit rotem Ein-

band und goldener Schrift war bald Begleiter ganzer Generationen von Reisenden. Schon in den 1840er Jahren erschienen Ausgaben für Österreich, der Schweiz und Belgien. Baedekers Söhne setzten die erfolgreiche Arbeit fort. Bis zum 1. Weltkrieg hatte das Verlagshaus über 400 Ausgaben herausgebracht mit Zielen in ganz Europa, Nordamerika und Teilen von Asien.

Das Besondere an Baedekers Reiseführern war, dass er auf sachliche Informationen und sehr präzise Angaben setzte. Für die Hauptsehenswürdigkeiten führte er die Bewertung mit ein oder zwei Sternen ein. Außerdem fügte er Landkarten und Stadtpläne hinzu, gab Informationen zu historischen und kulturellen Hintergründen, aber auch zu Hotels, Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Verkehrsverbindungen.

Damit waren die Reisenden unabhängig von örtlichen Führern geworden. Mit dem „Baedeker“ konnten sie sich vor und während der Reise informieren und ihre Route selbstständig planen.

So haben die „Baedekers“ eine enorme gesellschaftliche Bedeutung bekommen, haben nicht nur die Reiseliteratur, sondern das Reisen insgesamt revolutioniert. Im Grunde haben sie das moderne Reisen erst möglich gemacht.



Eine Autofahrt nach Venlo (1893)

Geboren am 11. August 1826 in Süchteln: Richard Freudenberg war eine der schillerndsten Persönlichkeiten Süchtelns. Er begann seine berufliche Tätigkeit in Süchteln zunächst als Samtfabrikant. Von 1857–1860 war er 1. Beigeordneter und von 1860–1864 amtierte er als Bürgermeister der Stadt Süchteln.

Besonderes Engagement zeigte er als Verhandlungsführer der Süchtelner Interessengruppe um die Eisenbahnanbindung Viersen-Venlo. Sein nächstes Projekt war dann die Crefeld-Kreis Kempener-Industrie-Eisenbahn-Gesellschaft, deren Spezialdirektor er 1868 wurde. Dieses Unternehmen endete jedoch nach mehreren unglücklichen Finanzierungsmodellen im März 1874 in einem Konkurs; Freudenberg wurde als Mitverantwortlicher dafür verurteilt und inhaftiert.

Trotz alledem blieb Richard Freudenberg weiterhin die volle Sympathie der Süchtelner erhalten. Als feinsinniger Mundartdichter und Verfasser verschiedener Romane, aber auch als erster Besitzer eines Automobils 1890 in Süchteln, hatte er sich einen Ruf erworben. 1895 gründete er mit seinem Bruder Otto zusammen die erste deutsche Kapokfabrik in Süchteln.

Mit dem oben genannten Automobil unternahm Richard Freudenberg 1893 eine Fahrt nach Venlo. Er benötigte für die normalerweise 4 Stunden dauernde Fahrzeit für die Strecke von Süchteln nach Venlo lediglich 32 Minuten. Diese überlieferte Fahrzeit erscheint wenig glaubhaft, da die maximale Geschwindigkeit angeblich 16 km/h betrug.

Entnommen aus der Internet-Seite: Venlo-verwöhnt:

„Das erste mit Benzin betriebene Fahrzeug in den Niederlanden fuhr nicht – wie behauptet wird – in Arnhem (1896) oder Tilburg (1895). Es ist die Stadt Venlo, die sich dieses geschichtliche Ereignis einheimst, dank einer besonderen Autofahrt im April 1893.“

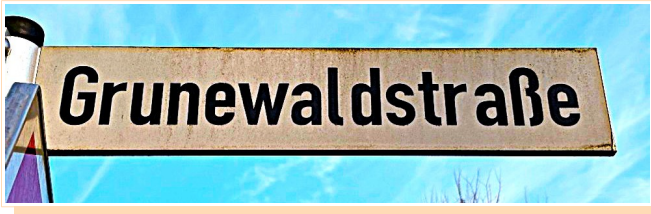
Übersetzung Zeitungsbericht:

Montagmittag rollte zum ersten Mal eine Kutsche mit drei Rädern, die nicht von Pferden gezogen wurde, durch den Ort. In der Kutsche saßen ein Herr aus Süchteln und zwei junge Burschen, die von allen Leuten sehr bestaunt wurden. Eine Maschine durch Benzin in Bewegung gebracht, trieb den Wagen an. Die Reise von Süchteln nach Venlo, ein Abstand von 4 Stunden, wurde in 32 Minuten zurückgelegt.

Stads- en Provinciaal Nieuws.

Maandag-middag rolde voor het eerst door onze straten een rijtuig op drie raderen en zonder paarden, waarin een heer uit Suchtelen met twee jongens, hetgeen veel bekijks had. Eene machine door benzine in beweging gebracht, dreef den wagen voort. De reis van Suchtelen naar Venlo, 4 uren afstand, werd in 32 minuten afgelegd.

Grunewaldstraße in Grefrath



Sie liegt im nordöstlichen Teil der Gemeinde Grefrath und verläuft vom dortigen Ortseingangsschild an der Umgehungsstraße K12 vom ehemaligen Sonjas Gartenhaus“ (mit den noch immer vorhandenen Gewächshäusern) bis zur Hermann-Lenßen-Straße (in Höhe der Kreuzung Burgweg/Langendonker Weg). Die Hermann-Lenßen-Straße wurde nach dem Polizeiwachtmeister Hermann Lenßen in den 1930er Jahren benannt, der bei der Erstürmung des Krefelder Rathauses 1923 von Separatisten erschossen wurde. Bis zur ihrer Neubenennung war sie ebenfalls ein Stück der Grunewaldstraße und endete an der Schanzenstraße.

Vor mehreren hundert Jahren stand hier einmal ein „dichter, grüner Wald, der Grunenwald“, wie es in einem alten Schriftstück heißt. Ganz in der Nähe, nach Mülhausen hin, floss die Niers. An ihr lag der freiadelige Rittersitz Langendonk, dessen Besitzer die Herren von Greverode waren und dem Grefrath seinen Namen verdankt. Der Rittersitz wurde später in drei Teile aufgeteilt: Langendonker Mühle, das nicht mehr existierende Haus Langendonk und das Gut Bronkhorst.

In einer Zeitungsanzeige im Crefelder Wochenblatt aus dem Jahr 1822 wird der „Grunenwald“ ebenfalls erwähnt. Dort heißt es, dass der Fuhrmann Jakob Rolbrocker aus Lobberich immer wöchentlich mittwochs im „Grunenwald“ ankommt, um Güter in die umliegenden Orte zu transportieren.

Mitte des 19. Jahrhunderts tauchen erstmals die Straßenbezeichnungen „Vorster

Weg“ und „Haspeldyk“ auf. Der Wald ist durch Abholzung und Rodung gänzlich verschwunden, selbst die wenigen jahrhundertealten Eichenbäume, die unter Naturschutz standen, haben die Zeit nicht überlebt.

Im Jahre 1924 führt der Grefrather Gemeinderat einige Straßennamensänderungen durch, aus „Haspeldyk“ wird „Grunewaldstraße“.

Anfang bis Mitte der 1950er Jahre entsteht das Baugebiet Grunewaldstraße mit den dazugehörigen abzweigenden Straßen Goldammer-, Buchfinken-, Schwarzdrossel- und Heideweg, sowie Steckendorf, Pappelstraße und Funkendyk. Hier befinden sich überwiegend reine Wohnhäuser, freistehende Einfamilienhäuser, aber auch mehrgeschossige Wohnblöcke. Geschäfte stellen eine Ausnahme dar, genauso wie landwirtschaftliche Betriebe oder Gaststätten. In Erinnerung dürfte noch die Gaststätte Schwingen sein, die an der Grunewaldstraße 2 lag und später zum China-Town Restaurant umgewandelt wurde. Heute ist es ein reines Wohngebiet mit schmucken Häusern und Gartenanlagen, das einen Besuch lohnt.



Unsere Gruppen im Überblick

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Bastel- und Kreativgruppe „NiersKreativ“	Erika Rosenwald Tel.: 01787320622	montags alle vier Wochen 16:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Besuchsgruppe	Wita Wehlings Tel.: 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Botanikgruppe	Irmgard Vohwinkel Tel.: 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Bügelgruppe	Werner Niehues Tel.: 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
Computergruppe	Jürgen Hüren Tel.: 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
Computergruppe 3 D drucken „3D-G.Oldies“	Horst Müller Tel.: 01785269017 (per SMS)	jeden Dienstag 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Fotogruppe: „Die Welt ist bunt“	Uli Hermans WhatsApp: 0171 1228678	2 x im Monat Mittwochs um 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Handarbeitsgruppe „Nähkästchen“	Marion Gätzen-Lucht Tel.: 0151 56038539	jeden Dienstag 9:30 – 12:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Kegelgruppe „Silberpudel“	Hans Peter Pasch Tel.: 0157 36323340	dienstags alle vier Wochen	Alt Grefrath Hohe Straße, Grefrath
Kochgruppe 1	Norbert Finken Tel.: 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
Kochgruppe 2	Marcus Dollen Tel.: 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Kulturgruppe	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Malgruppe „Klatschmohn“	Angela Buckenhüskes Tel.: 02158 1366	jeden Freitag 9:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Qigonggruppe	Mechtild Vohwinkel Tel.: 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Radgruppe „Flotte Felge“	Gerd Gras Tel.: 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen bzw. Rathaus Grefrath
Radgruppe „GG7“	Hermann Josef Wienen Tel.: 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
Redaktion „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel.: 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Schachgruppe	Manfred Spiegel Tel.: 02158 3274	montags alle 14 Tage 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Schwimmgruppe	Irmgard Meyboom Tel.: 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
Singkreis „Nierslerchen“	Waltraud Spiegel Tel.: 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Skatgruppe	Willi Nicolay Tel.: 02158 911204	2. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 2	Karina Kaiser Tel.: 02158 2914003	2. und 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 3	Ursula Scholz Tel.: 02158 6188	1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
Sprachgruppe Englisch 1	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Englisch 2	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Französisch	Barbara Holstein Tel.: 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Niederländisch	Winfried van Hoof Tel.: 02158 6294	jeden Mittwoch 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Walkinggruppe	Ingrid Conrad Tel.: 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Wandergruppe „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel.: 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Impressum

Herausgeber:	Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V. Am schwarzen Graben 3b, 47929 Grefrath Jürgen Hüren, Tel.: 02158 6440
Vorsitzender:	
Email:	Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de
Internet:	www.aelterwerden-grefrath.de
Unser Spendenkonto:	IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60
Redaktionsteam:	Wiel Aerts, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman, (Vera Hindemith, Korrekturen)
Berichte per Email an:	hugh.norman@gmx.de
Titelfoto:	Wiel Aerts
Druck:	WIRmachenDRUCK.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

Redaktionsschluss für die 79. Ausgabe ist am 31.10.2026

Wenn einer eine Reise tut: ...Die Englischgruppen in Irland

Ende Oktober 2024 waren beide Englischgruppen gemeinsam nach Malta geflogen. Allen hatte das so gut gefallen, dass sie gerne wieder gemeinsam verreisen wollten. Natürlich in ein Land, in dem Englisch gesprochen wird. Im Herbst 2025 fiel die Wahl auf „Irland für Entdecker“ vom 11. – 17. Juni 2026.

Ein sehr engagiertes Orga-Team, allen voran Hilde Fischer von Englisch II, kümmerte sich um die Buchung, musste dabei einige Schwierigkeiten überwinden. Aber schließlich war es soweit. Das Abenteuer konnte beginnen.

Donnerstag, 11.06.: Anreise

Wie sich bald herausstellen sollte, war der Tag der Anreise der abenteuerlichste von allen. Morgens lief alles glatt: Ein Bus von Pelmpeter fuhr uns um 7.30 h zum Flughafen Düsseldorf. In Rekordzeit waren wir eingekcheckt und durch die Sicherheitsschleuse durch, saßen um 10 h im Flugzeug von Air Lingus. Alles war bereit für den Flug um 10.30 h. Aber dann gab es einen riesigen Rums. Der Laster, der das Flugzeug in die Startposition schieben sollte, hatte das Vorderrad demoliert. Erst allmählich wurde das Ausmaß des Schadens klar: Das Flugzeug konnte nicht mehr fliegen. Nach einer Stunde Warten im Flugzeug wurden wir zurück ins Terminal gebracht, warteten dort weitere drei Stunden, bekamen dann die Nachricht, dass wir mit Bussen nach Brüssel gebracht und von dort um 21.30 h nach Dublin fliegen würden. So geschah es. In Dublin holte uns ein Kleinbus vom Flughafen ab. Hilde hatte die ganze Zeit Kontakt mit dem Reiseveranstalter vor Ort gehalten. Schließlich kamen wir um 24 h im Hotel Maron in der Nähe Dublins an, aber nur, weil wir die Uhr um eine Stunde zurückstellen mussten auf Ortszeit.

Freitag, 12.06.: Fahrt in den Westen

Trotz der späten Ankunft ging es am nächsten Tag früh weiter: Frühstück um 7 h, dann (mit gepackten Koffern) zum Bus, Abfahrt um 8 h. Das sollte alle Tage so bleiben (2x ohne Koffer). Die nächsten fünf Tage begleiteten uns der irische Busfahrer Sandy und die tolle Reiseführerin Janine, eine Deutsche, die seit 11 Jahren in Irland lebt. Wir fuhren nach Dublin hinein. Sandy machte eine Stadtrundfahrt mit uns, dann gab es 1 ½ Stunden Zeit für eigene Erkundungen. Zur Mittagszeit erreichten wir Roscrea, wo wir in einem Restaurant schon erwartet wurden. Wir hatten auch noch kurz Zeit, uns Schloss Roscrea und den sehr schönen Garten anzusehen. Der nächste Halt war in Ennis, einer hübschen alten Stadt, durch die Janine führte. Um 18 h kamen wir an der Westküste an, bezogen in Loughrea das Lough Rea Hotel & Spa für zwei Nächte.

Samstag, 13.06.: Connemara

Dieser Ausflug konnte zusätzlich gebucht werden, was sich auf jeden Fall gelohnt hat.



Die Landschaft der Halbinsel Connemara war hinreißend schön, die Kylemore Abbey ein lohnendes Ziel: ein altes Herrenhaus aus dem 19. Jh. mit einer sehr interessanten Geschichte, schönen Räumen und einem

wunderbaren Victorian „Walled Garden“. Auf der Rückfahrt hielten wir noch kurz an der bemerkenswerten Kathedrale von Galway, erst 1965 geweiht.



Sonntag, 14.06.: Cliffs of Moher

Morgens fuhren wir erst hinaus zu den Cliffs of Moher, einem weiteren touristischen Highlight, kamen dort schon vor dem großen Touristenansturm an. Die Klippen waren sehr eindrucksvoll, an manchen Stellen



über 200 m in die Tiefe. Jetzt, nach einigen tödlichen Unfällen, hatte man sie stark gesichert.

In Bunratty konnten wir in einem urigen Country Pub ein kleines Mittagessen bestellen. Weitere Aufenthalte schlossen sich an in Limerick (etwas enttäuschend) und Adare Village, dem schönsten Dorf Irlands, ehe wir unser Hotel erreichten, das Devon Inn Hotel in Templeglantine, für zwei Nächte. Der Tag klang aus mit dem Besuch in einem Pub, wo ein junger Mann mit toller Stimme nonstop Oldies sang.



Montag, 15.06.: Ring of Kerry

Ein weiterer zusätzlich gebuchter Ausflug ging zum Ring auf Kerry, der spektakulären Panoramaküstenstraße rings um die Halbinsel Ivaragh. Erster Stopp war das Kerry Bog Village, ein Freilichtmuseum mit Bauernhäusern aus dem 19. Jh. und einer benachbarten Inn, wo man bestens vorbereitet war auf den Ausschank von reichlich Irish Coffee. Immer wieder hielt der Bus an besonders schönen Aussichtspunkten. Aufenthalte gab es in Waterville (Charlie Chaplins Urlaubsort), Sneem (sehr touristisch, viele Hotels) und im Muckrose House, einem anderen großen Herrenhaus aus dem 19. Jh.

Dienstag, 16.06.: Zurück nach Dublin

Sandy fuhr uns an diesem Tag die lange Strecke zurück nach Dublin, meistens auf Autobahnen. Einen kürzeren Aufenthalt

machten wir in Cork und einen längeren in der mittelalterlichen Stadt Kilkenny (mit großer Brauerei), ehe wir wieder das Hotel Maldron bei Dublin erreichen.

Mittwoch, 17.06.: Rückreise

Im Gegensatz zum Hinflug verlief der Rückflug völlig ohne Hindernisse. Fazit: Schön war's, aber auch anstrengend!



Die Gruppe im Düsseldorfer Flughafen.



Das Reisebüro Grefrath

Eine gute Adresse für alle, die eine Reise planen, ist das Reisebüro Grefrath in der Wankumer Straße 1.



Sein Besitzer Joop Heggers, ein Niederländer, hat es 2004 eröffnet. Es war Frau Theisen vom benachbarten Kiosk, die ihn auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht und so nach Grefrath gebracht hat. In diesen

Räumen ist das Reisebüro bis heute geblieben. 2023 hat Joop Heggers es allerdings von Grund auf modernisiert und umgestalten lassen. Jetzt gehört dieses Reisebüro zu Grefraths elegantesten Geschäftsräumen. Es bietet Platz für ihn und zusätzlich drei weitere Angestellte. Inzwischen ist es das einzige Reisebüro in Gesamt-Grefrath überhaupt.

Die Brücke hat Joop Heggers besucht und sich erzählen lassen von seinen Erfahrungen in der Touristikbranche hier in Grefrath:

Hauptgeschäft sind Flugpauschalreisen. Gefragt sind auch einzelne Flugtickets weltweit, etwa für Personen, die im Ausland Verwandte besuchen wollen oder für Geschäftsreisende.

Kreuzfahrten und die kleinere Variante Flusskreuzfahrten sind ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.

Gerade die Senioren, so seine Auskunft, sind dabei beliebte Kunden, viele von ihnen sind Stammkunden.

Zu den Stammkunden gehört seit dem Ende von „Corona“ auch die Kulturgruppe von Älterwerden. Seitdem die Kulturgruppe wieder mehrtägige Fahrten unternehmen kann, bespricht Joop Heggers mit Andreas Petirsch mögliche Ziele einer Busreise als Gruppenfahrt. Wenn Ziel und Anbieter feststehen, übernimmt das Reisebüro die Organisation. Mit dieser Regelung sind alle sehr zufrieden. Dazu kommt, dass Greifath als Zusteigeort vereinbart werden kann, weil regelmäßig eine größere Greifather Gruppe an diesen Fahrten teilnimmt.

Nicht nur für Älterwerden und die Kulturgruppe, sondern auch für das Reisebüro war der mehrjährige Lockdown der Coronazeit ein enormer Einschnitt. Joop Heggers musste sein Geschäft für längere Zeit schließen. Er meint allerdings, er sei besser aus der Krise herausgekommen als manche andere. Der Staat habe ihn gut unterstützt mit Überbrückungshilfen. Außerdem sei er, auch wenn das Reisebüro geschlossen war, ständig telefonisch zu erreichen gewesen, Tag und Nacht. Viele Stammkunden habe er dadurch gewonnen.

Auch verschiedenartige andere Krisen haben ihn die ganzen 47 Jahre begleitet, die er in der Branche tätig ist. Dazu gehören Naturkatastrophen und menschengemachte Krisen.

So hatte die Finanzkrise 2008 die Reise lust der Menschen erheblich beeinträchtigt. Der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökul hatte dazu geführt, dass Mitte April 2010 der komplette Flugverkehr über Europa eingestellt werden musste.

Zur Zeit sind es eher die politischen Krisen, die die Reisewilligen vom Reisen abhalten. Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine 2022 bietet das Greifather Reisebüro keine Reisen nach Russland an. Auch Reisen nach Kuba, früher ein sehr beliebtes Ziel, sind nicht mehr im Programm. Und seit März 2026 ist es natürlich der Krieg der USA gegen den Iran, der erhebliche Auswirkungen hat. Gerade Flüge über solche Drehscheiben für den internationalen Flugverkehr wie Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) und Doha (Katar) lassen sich zur Zeit nur schlecht verkaufen.



Für Joop Heggers ist bald das Ende seiner Zeit als Geschäftsinhaber gekommen. Zum 31. Dezember 2026 setzt er sich zur Ruhe, ab 1. Januar 2027 übernimmt seine jetzige Mitarbeiterin Stephanie Ick das Reisebüro. Obwohl Joop Heggers in seine wohlverdiente Rente geht, bleibt er dem Reisebüro und seinen Kunden treu. Er wird weiterhin stundenweise im Büro anzutreffen sein.



Vincent Stenmans auf der Walz: „Die meisten Menschen sind wirklich gut!“

Stenmans Raumausstattung ist in Oedt und darüber hinaus ein Begriff. Die Familie engagiert sich seit Generationen in verschiedenen Ehrenämtern, sei es im Heimatverein, in der Musik oder der Kirche, aber insbesondere auch bei Kolping. Es liegt dabei nahe, bei einem solchen Handwerksbetrieb dem von Adolph Kolping gegründeten Gesellenverein anzugehören. Der Gesellenvater Adolph Kolping (1813-1865) hat sich im 19. Jahrhundert besonders den Handwerkern angenommen, wenn sie nach ihrer Handwerksausbildung auf die Walz gingen, also auf Wanderschaft. Mit wenig Gepäck und wenig Geld im Beutel zogen die Handwerksgehlen durch die deutschen Lande von einem Handwerksmeister zum anderen. Die Gesellenvereine boten ihnen eine Anlaufstelle, um auszuruhen und sich untereinander auszutauschen. Diese Zeit ist lange her, doch die Wandergesellen gibt es noch heute.

Der Raumausstattergeselle Vincent Stenmans aus Oedt ist vier Jahre auf Wanderschaft.

Einer von ihnen ist Vincent Stenmans, der nach seiner Raumausstatterlehre nicht nur durch Deutschland wanderte. Er besuchte in vier Jahren 16 europäische Länder, von Dänemark bis Südspanien, von Portugal bis nach Rumänien. In acht Ländern fand er Arbeit und blieb dort zwei bis drei Monate. Doch wie begann alles und will man sich heute noch ganz bestimmten Regeln unterwerfen?

16 europäische Länder bewandert, in acht gearbeitet.

Die Grundregeln der Walz sind in den sogenannten Schächten festgelegt, den Vereinigungen von Wandergesellen eines bestimmten Gewerkes. Als erstes ist eine bis ins Kleinste festgelegte Kluft vor-



geschrieben. Der Raumausstattergeselle trägt auf der Wanderschaft eine rote Jacke und eine rote Weste. Dazu eine schwarze Hose und einen schwarzen Hut. Die Weste wird verschlossen mit acht Knöpfen,

was auch eine politische Bedeutung hat, denn sie stehen für den früheren Kampf um den Achtstundentag.

Aber kann jeder Handwerksgeselle auf Wanderschaft gehen? Die wichtigsten Voraussetzungen sind: man muss ein schuldenfreier Handwerksgeselle sein, der auch keine Ehrenschulden haben darf, man muss ledig und kinderlos sein, denn man soll unabhängig sein; mindestens drei Jahre und einen Tag muss man auf Wanderschaft sein, nicht kürzer, aber vier Jahre dürfen es schon sein, und man soll nicht älter als 30 Jahre sein, denn danach wird es wohl Zeit, eine Familie zu gründen. Viele weitere Regeln sind zu beachten. Dazu zählt beispielsweise, dass der Wandergeselle sich nicht näher als 50 Kilometer seinem Elternhaus nähern darf und auch kein Handy oder Laptop bei sich trägt.

Spezielle Kluft und strenge Regeln.

Auf diese Regeln wird der Wandergeselle im wahrsten Sinne des Wortes festgenagelt, wenn die Schachtmitglieder ihr neues Mitglied nach der Probezeit von etwa 3 Monaten mit einem Nagel durch das Ohrfläppchen auf ein Brett festnageln, bis das Blut fließt. Als ewiges Kennzeichen der Wanderschaft trägt der Wandergeselle am

linken Ohr durch dieses Loch einen Ring. Verletzt der Wandergeselle grob die Regeln oder benimmt er sich unehrenhaft, wird der Ring abgezogen und das „Schlitzohr“ wird dadurch erkannt.

„Oedt ist schön - aber ich wollte raus!“

Nach seiner Motivation befragt, sagt Vincent rückblickend: „Oedt ist schön - aber ich wollte raus!“ Mit fünf Euro in der Tasche, dem Wanderstab, Stenz genannt, und dem sogenannten Charlottenburger, einem bedruckten Tuch zum Beutel geknüpft, in dem der Wandergeselle seine wenigen Habseligkeiten einwickelt und transportiert, verließ der Wandergeselle Vincent Stenmans 2019 seinen Heimatort Oedt, den er dann erst 2023 wiedersah. Dazwischen lag die Arbeit bei den vielen verschiedenen Betrieben, Handwerksmeistern und -meisterinnen, bei „Vadder“ und „Mudder“, denn der Wandergeselle soll in dieser Zeit wie ein Familienmitglied behandelt werden.

Mit Stenz und Charlottenburger zu Vadder und Mudder.

Aber die Walz besteht nicht nur aus Arbeit, sondern auch aus gesellschaftlichem und sozialem Engagement und darüber hinaus auch aus Erfahrungsaustausch, Geselligkeit und Frohsinn. Es gibt quasi eine eigene Sprache, und es wird viel gesungen - „geschallert“. In Rumänien brachte sich Vincent beim Bau eines Jugendzentrums des Kolpingwerkes ein, in Frankreich durfte er Innenräume eines Chateaus mitgestalten, in Österreich an der Hofburg arbeiten und in Portugal und Spanien die Abenteuer einer Autofahrt mit einer Gebetsbruderschaft erleben.

Gearbeitet und geschallt in der Wiener Hofburg und am Mont Saint Michel.

Frankreich stand bei Vincent wie selbstverständlich auf dem Zettel, denn dort ist

diese Tradition der Wandergesellen „Compagnons“ zuerst gepflegt worden und heute noch sehr bedeutsam. Auch der Beruf des Raumausstatters hat sich zuerst in Frankreich entwickelt. Deshalb gehörte nicht nur der Mont Saint Michel zu seiner Wanderschaft, sondern auch Paris und natürlich auch Frévent, die französische Partnerstadt von Grefrath. Der Besuch der KZ-Gedenkstätte Auschwitz in Polen stellte das Gegenstück und den Tiefpunkt seiner Erlebnisse dar.

Über's Ortsschild zurück nach Oedt.

Als Vincent im November 2023 in seine Heimatgemeinde zurückkam, musste er sich in Köln „einheimisch melden“, d. h. die Eltern konnten ihren Sohn kurz danach zurückerwarten. Begleitet von seinen mit ihm befreundeten Wandergesellen erreichte er Oedt, hatte dazu traditionsgemäß das Ortsschild zu übersteigen, um auf Oedter Seite die Flasche Schnaps zu leeren, die er beim Verlassen seiner Heimat dort vergraben hatte.

Bis zu 700 Wandergesellen ziehen jedes Jahr durch Europa.



Sein Fazit nach vier erfahrungsreichen Wanderjahren: „Die meisten Menschen sind wirklich gut!“ Sonst würden sich wohl nicht bis zu 700 Wandergesellen jedes Jahr europaweit auf ein solches Abenteuer, wie Vincent Stenmans es für sich gewählt hat, einlassen.



Kartoffel-Fenchel-Cremesuppe mit Lachs

Zutaten für vier Personen

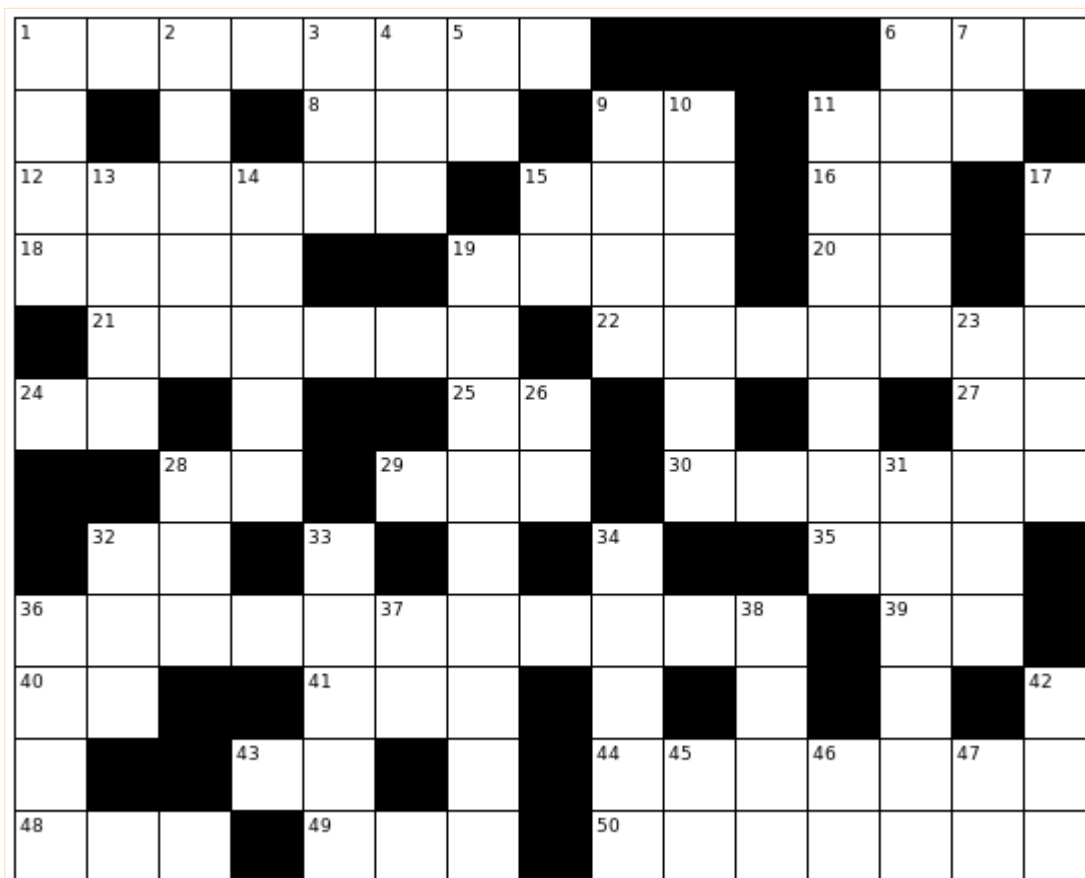
1	Fenchelknolle
250 g	Kartoffeln
1	Knoblauchzehe
20 g	Butter
100 ml	trockener Weißwein
400 ml	Gemüsebrühe
100 ml	Sahne
100-200 g	Räucherlachs (nach Geschmack)
	Salz, Pfeffer, Weißweinessig

Zubereitung:

- Fenchel putzen und in feine Streifen schneiden, das frische Fenchelgrün beiseite legen
- Kartoffeln schälen, Knoblauch pellen und beides würfeln
- Butter schmelzen, Fenchel und Kartoffeln darin glasig andünsten
- Knoblauch zugeben und mit Wein, Brühe und Sahne auffüllen
- mit Salz und Pfeffer würzen und zugedeckt bei mittlerer Temperatur ca. 25 Minuten kochen lassen
- Räucherlachs in feine Streifen oder Würfel schneiden, Fenchelgrün fein hacken
- Suppe fein pürieren (evtl. durch ein Sieb streichen) und nochmals mit Salz, Pfeffer und 1-2 TL Essig abschmecken
- Suppe nochmals kurz aufkochen, auf Teller verteilen, mit dem Lachs und dem Fenchelgrün bestreuen und sofort servieren



Das Rätsel



Waagerecht

1 deutsche Insel 6 Fischart 8 nicht fern 9 Tonart 11 heftig, unbeherrschter Zustand 12 dumme Handlung 15 Insektizid 16 Edition (Abk.) 18 Ärger 19 ohne Inhalt 20 ein Metall (chem. Z.) 21 wichtige Familie in Florenz 22 ein Ausflug mit dem Rad 24 Ländercode Italien 25 Musikträger 27 Einheit für Masse 28 Wohngemeinschaft 29 Lebensgemeinschaft 30 hatte Erlaubnis 32 pro 35 noch nicht gebraucht 36 eine Hautreizung in den Ferien 39 Edelgas (chem. Z.) 40 Unternehmensabteilung (Abk.) 41 Währung Peru 43 Ländercode Belgien 44 Stelle zum Durchgehen 48 lustiger Unfug 49 frühere Automarke 50 Schwimmbad

Senkrecht

1 Wassermasse 2 flacher Sommerstuhl 3 englisch: Eins 4 italienischer Sender 5 Kfz.-Z.: Schweiz 6 Vorsilbe: Gehör 7 alte Druckeinheit 9 Erzgang (Bergbau) 10 sandiger Badeort 11 schimpfen 13 feines Gewebe 14 nicht verheiratet 15 Ländercode: Deutschland 17 Massiv 19 eine Farbe 23 umlegen 26 amerikanischer Staat (Abk.) 28 Fragewort 31 außerhalb 32 ein Desinfektionsmittel 33 Nahrung aufnehmen (Jägerspr.) 34 erhitztes Wasser 36 Behinderung des Fließens 37 Ländercode Norwegen 38 ein Behälter 42 Lichtquelle 45 Edelgas (chem. Z.) 46 internationales Einheitensystem 47 Halbleiter (chem. Z.)

Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

Vielen Dank dafür!

AXA Generalvertretung
Versicherungsbüro Hegger GmbH

Maßstäbe / neu definiert



Versicherungsbüro Hegger
Deversdonk 16, Grefrath

HUBERTUS APOTHEKE

Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna
Markt 11, Grefrath 02158 911464



Marien-Apotheke
Hohe Str. 15, Grefrath 02158 2346

nteshop.1

Smartere Deals für Grefrath



Mobilfunk, Zuhause, Business
Schulstraße 51b, Grefrath



Sparkasse Krefeld

Sparkasse Krefeld
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt



VOBA IMMOBILIEN eG

www.vobaimmo.de

Martini Weyers und Lea Schroeren

02152-1492148



Optik Barbara Krechel
Kirchplatz 13, Grefrath



MARION EULENPESCH

Friseur CUT 74
Kirchengarten 10, Grefrath



Karosserie- & Lackprofi
Süchtelner Str. 20, Grefrath

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up

Salon AYSE BERDIBEY
Hohe Straße 21a, Grefrath

niedertorapotheke

Niedertor-Apotheke Axel Schulte
Niedertor 3, Grefrath



**Volksbank
Kempen-Grefrath eG**

Volksbank Kempen-Grefrath
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt



**Reisebüro
Grefrath**

Inh. J. Heggens, Grefrath
Wankumer Str. 1, Grefrath

Ihr Hörakustiker in Grefrath!



**HÖRAKUSTIK
MEYER**

Hohe Straße 43
02158 404 72 31



CAFÉ & FESTSAAL
Haus Milbeck

Café und Festsaal Haus Milbeck
Koul 4, Nettetal



FENSTER · TÜREN · TORE · MARKISEN · INNENAUSBAU
BAUELEMENTE KRAHMER-MOELLENBERG
MEISTERBETRIEB

Guido Krahmer-Moellenberg
Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

Lotto Toto Theisen

Zeitschriften Tabakwaren
Schulbedarf Grußkarten



Markt 5, Grefrath



**Friseur
Silke Anstötz**

Vinkrather Str. 15
Grefrath